

Jahresbericht

MB Fund Max Plus AMI

1. Januar 2021 bis 30. Juni 2021

OGAW-Sondervermögen



Jahresbericht

Tätigkeitsbericht

Anlageziel

Der **MB Fund Max Plus AMI** verfolgt das Anlageziel, einen attraktiven Wertzuwachs des Anlagevermögens zu erzielen. Der Fonds investiert im Rahmen seiner Anlagepolitik mindestens 51 % des Netto-Fondsvermögens in Kapitalbeteiligungen. Bei der Auswahl der Wertpapiere werden die nach Marktkapitalisierung gewichteten führenden deutschen Aktien bevorzugt.

Anlagestrategie und Anlageergebnis

Der Fonds wird aktiv gemanagt und orientiert sich nicht an einer Benchmark.

Die Steuerung des Fondsvermögens erfolgt durch ein quantitatives Modell, in welches historische Index-Daten einfließen. Das Ergebnis des Algorithmus besteht entweder aus der Empfehlung für eine Investitionsphase oder für eine Short-Position. Die Steuerung des Investitionsgrades und die Umsetzung der Handelssignale erfolgen über den Einsatz von Terminkontrakten (Aktienindex-Futures). Der **MB Fund Max Plus AMI** ist somit mit einem bis zu 1,5-fachen Hebel entweder Long oder Short im deutschen Aktienmarkt investiert.

Der Jahresbeginn 2021 war durch die Ausbreitung von Mutationen des Coronavirus geprägt, die zu zahlreichen Verlängerungen von Lockdown-Maßnahmen in verschiedenen Ländern führte. Hoffnung machte sich durch die zugelassenen hochwirksamen Impfstoffe gegen das Corona-Virus breit, während deren Verfügbarkeit anfangs noch eingeschränkt war. Damit wurde das Börsengeschehen erneut durch die mikro- und makroökonomischen Auswirkungen dominiert. Umfassende Fiskalpakete zur Unterstützung der Wirtschaft in den USA und der EU sowie die ultraexpansive Notenbankpolitik machten trotz gedämpfter Lage Mut. Aufkommende Inflationssorgen, die mit anziehenden Bondrenditen einher gingen, wurden immer wieder durch beruhigende Aussagen der Fed und der EZB gedämpft. Ein Comeback der Autoaktien wurde von einem schwachen Euro begleitet. Das trieb den

deutschen Aktienmarkt in die Höhe. Starke Quartalszahlen, steigende Frühindikatoren und entspannte Notenbanken untermauerten die durch reichlich Liquidität getriebenen Aktienmärkte.

Im Berichtszeitraum kam der Anteilspreis des **MB Fund Max Plus AMI** unter Druck und fiel von 60,11 Euro auf 46,37 Euro. Das zugrundeliegende quantitative Modell, das die Investitionsvorgaben für den Fonds berechnet, sah sich dabei mit dem Phänomen konfrontiert, dass alle Belastungsfaktoren im ersten Halbjahr 2021 immer nur für kurzfristige Schwankungen sorgten. Mittelfristige Korrekturen, die für das erfolgreiche Abschneiden des Fonds wesentlich sind, waren meist nach wenigen Tagen beendet. Per Saldo kam es damit für das Handelsmodell immer wieder zu quälenden Seitwärtsbewegungen, die am Ende nach oben verlassen wurden, um in eine weitere Seitwärtsbewegung zu münden. Ein wichtiger Grund für dieses historisch beispiellose Kursverhalten der Aktienmärkte nach Ausbruch der Corona-Pandemie ist die ultraexpansive Geldpolitik der Notenbanken. Ein anderer wichtiger Faktor sind die Unterstützungen und Hilfen der Regierungen, die zahlreiche Investitions- und Wiederaufbauprogramme auflegten. Als Beispiel dienen hier die Billionenprogramme der Administration des neuen US-Präsidenten Joe Biden, die bei den Anlegern trotz gedämpfter Lage weltweit große Hoffnung schürten. Jeder Stolperstein wurde mit Liquidität, negativen Zinsen, Hilfen und Investitionsprogrammen aus dem Weg geräumt. Damit wurde das quantitative Modell relativ oft "auf dem falschen Fuß erwischt" und musste immer wieder teure Kehrtwenden starten, die bei einer positiven Entwicklung des Aktienportfolios zu Verlusten bei den eingesetzten Terminkontrakten führten. Antizyklische Signale, die prinzipiell auch erfolgversprechende Beiträge liefern können, fielen im Berichtszeitraum in beide Richtungen komplett aus. So musste der Fonds im Berichtszeitraum deutliche Verluste hinnehmen.

Die Wertentwicklung des Fonds lag im Berichtszeitraum bei -22,86 % bei einer Jahresvolatilität von 20,30 %.

Wesentliche Risiken des Sondervermögens im Berichtszeitraum

Marktpreisrisiken

Aktienrisiken

Durch die Investitionen in Aktien und Aktienindex-Futures war und ist das Sondervermögen sowohl allgemeinen als auch spezifischen Aktienrisiken ausgesetzt. Die Kurs- oder Marktwertentwicklung von Finanzprodukten hängt insbesondere von der Entwicklung der Kapitalmärkte ab, die wiederum von der allgemeinen Lage der Weltwirtschaft sowie den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern beeinflusst wird. Auf die allgemeine Kursentwicklung, insbesondere an einer Börse, können auch irrationale Faktoren wie Stimmungen, Meinungen und Gerüchte einwirken.

Das Sondervermögen war entsprechend seinem Anlageziel breit diversifiziert in Aktien von unterschiedlichen Unternehmen aus verschiedenen Sektoren investiert. Der Schwerpunkt der Anlagen lag in Deutschland. Damit war der MB Fund Max Plus AMI den allgemeinen Risiken des deutschen Aktienmarktes sowie den spezifischen Einzelwertrisiken ausgesetzt. Die Begrenzung der spezifischen Aktienrisiken erfolgt durch Diversifikation in eine Vielzahl von Einzelaktien. Die Steuerung der allgemeinen Marktrisiken erfolgt durch einen regelgebundenen Algorithmus, wobei die Gesamtpositionierung des Fonds auch Short sein kann (d.h. Gewinnchancen bei fallenden Märkten, aber auch Verlustrisiken bei steigenden Märkten). Aufgrund der insgesamt bis zu 150% gehebelten Long- oder Short-Investitionsquote besteht somit das Risiko überproportionaler Verluste sowohl bei fallenden als auch bei steigenden Aktienmärkten.

Währungsrisiken

Der MB Fund Max Plus AMI investierte ausschließlich in Titel, die in Euro denominated waren. Daher ist das Sondervermögen keinen nennenswerten Währungsrisiken ausgesetzt.

Zinsänderungsrisiken

Durch den geringen Anteil an Renteninvestments in der Portfoliostruktur sind das Marktzinsänderungsrisiko und das Spreadrisiko insbesondere verglichen mit den Aktienrisiken gering.

Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken entstehen im Wesentlichen aus über Zielfonds gehaltenen Renteninvestments, bei denen es zu einem Ausfall von Zins- und Tilgungsleistungen kommen kann. Bei Aktienfonds spielen diese eine untergeordnete Rolle.

Zusätzliche Adressenausfallrisiken entstehen durch die Anlage liquider Mittel bei Banken, die jedoch einem staatlich oder privatwirtschaftlich organisierten Einlagensicherungsmechanismus unterliegen.

Liquiditätsrisiken

Das Sondervermögen ist zum Berichtsstichtag breit gestreut und mehrheitlich in Aktien mit hoher Marktkapitalisierung investiert, die im Regelfall in großen Volumina an den Börsen gehandelt werden. Daher ist davon auszugehen, dass bei Liquiditätsbedarf ausreichend Vermögenswerte zu einem angemessenen Verkaufserlös veräußert werden können. Die hohe durchschnittliche Cash-Quote reduziert ebenfalls das Liquiditätsrisiko.

Operationelle Risiken

Für die Überwachung und Steuerung der operationellen Risiken des Sondervermögens sind entsprechende Maßnahmen getroffen worden.

Risiken infolge der Pandemie

Durch das Sars-CoV-2-Virus, das sich weltweit ausgebreitet hat, sind stärkere negative Auswirkungen auf bestimmte Branchen nicht auszuschließen, die teilweise zu Ausfällen führen könnten (Kreditrisiko) und somit sowohl direkt als auch indirekt die Investments im Fonds betreffen könnten.

Ergänzende Angaben nach ARUGII

Ziel des Fonds ist es, einen attraktiven Wertzuwachs des Anlagevermögens zu erzielen. Der Fonds investiert im Rahmen seiner Anlagepolitik mind. 51 % des Netto-Fondsvermögens in Kapitalbeteiligungen. Bei der Auswahl der Wertpapiere werden die nach Marktkapitalisierung gewichteten führenden deutschen Aktien bevorzugt.

Der Investitionsgrad wird durch ein quantitatives Handelsmodell bestimmt. Die Steuerung des Investitionsgrades und die Umsetzung der Handelssignale erfolgt über den Einsatz von Terminkontrakten. Der Fonds ist mit Hebel entweder long oder short investiert.

Aus den für das Sondervermögen erworbenen Aktien erwachsen Abstimmungsrechte in den Hauptversammlungen der Portfoliogesellschaften (Emittenten) und teilweise andere Mitwirkungsrechte. Die Engagement Policy der Ampega Investment GmbH enthält allgemeine Informationen über die verantwortungsvolle Ausübung dieser Rechte, auch zum Umgang mit Interessenkonflikten im Rahmen der Mitwirkung in den Portfoliogesellschaften.

Liegen der Talanx Investment Group keine unternehmensspezifischen Informationen vor, die eine Teilnahme an der Hauptversammlung notwendig machen, so nimmt die Talanx Investment Group in aller Regel Abstand von der persönlichen Teilnahme durch Vertretungsberechtigte. Die Talanx Investment Group unterhält ein hausinternes Komitee zur Prüfung und Entscheidungsfindung zur Stimmrechtsausübung in allen signifikanten Portfolio-Gesellschaften. Das sogenannte Proxy-Voting-Komitee folgt bei der Stimmrechtsausübung maßgeblich den in der Anlagestrategie festgelegten Zielen und berücksichtigt bei der Analyse von Beschlussvorschlägen für Hauptversammlungen diverse Faktoren.

Die Talanx Investment Group hat den externen Dienstleister ISS-ESG mit der Analyse der Hauptversammlungs-Unterlagen sowie der Umsetzung des Abstimmungsverhaltens gemäß den „Continental Europe Proxy Voting Guidelines“ beauftragt. Vorschläge für das Abstimmungsverhalten auf Basis der Analysen werden in angemessenem Umfang überprüft, insbesondere ob im konkreten Fall für die Hauptversammlung ergänzende oder von der Stimmrechtspolitik der Talanx Investment Group abweichende Vorgaben erteilt werden sollten. Soweit dies in Ergänzung oder Abweichung von der Stimmrechtspolitik notwendig ist, erteilt die Talanx Investment Group konkrete Weisungen zu einzelnen Tagesordnungspunkten.

Um das Risiko des Entstehens von Interessenkonflikten zu reduzieren und gleichzeitig ihrer treuhänderischen Vermögensverwaltung neutral nachkommen zu können, unterhält die Talanx Investment Group in aller Regel keine Dienstleistungsbeziehungen mit Portfolio-Gesellschaften. Unabhängig

davon hat die Talanx Investment Group etablierte Prozesse zur Identifizierung, Meldung sowie zum Umgang mit Interessenkonflikten eingerichtet. Alle potenziellen und tatsächlichen Interessenkonflikte sind in einem Register erfasst und werden kontinuierlich überprüft. Teil der Überprüfung ist dabei auch die Einschätzung hinsichtlich der Angemessenheit der eingeführten Maßnahmen zur Vermeidung von negativen Auswirkungen aus den identifizierten Interessenkonflikten.

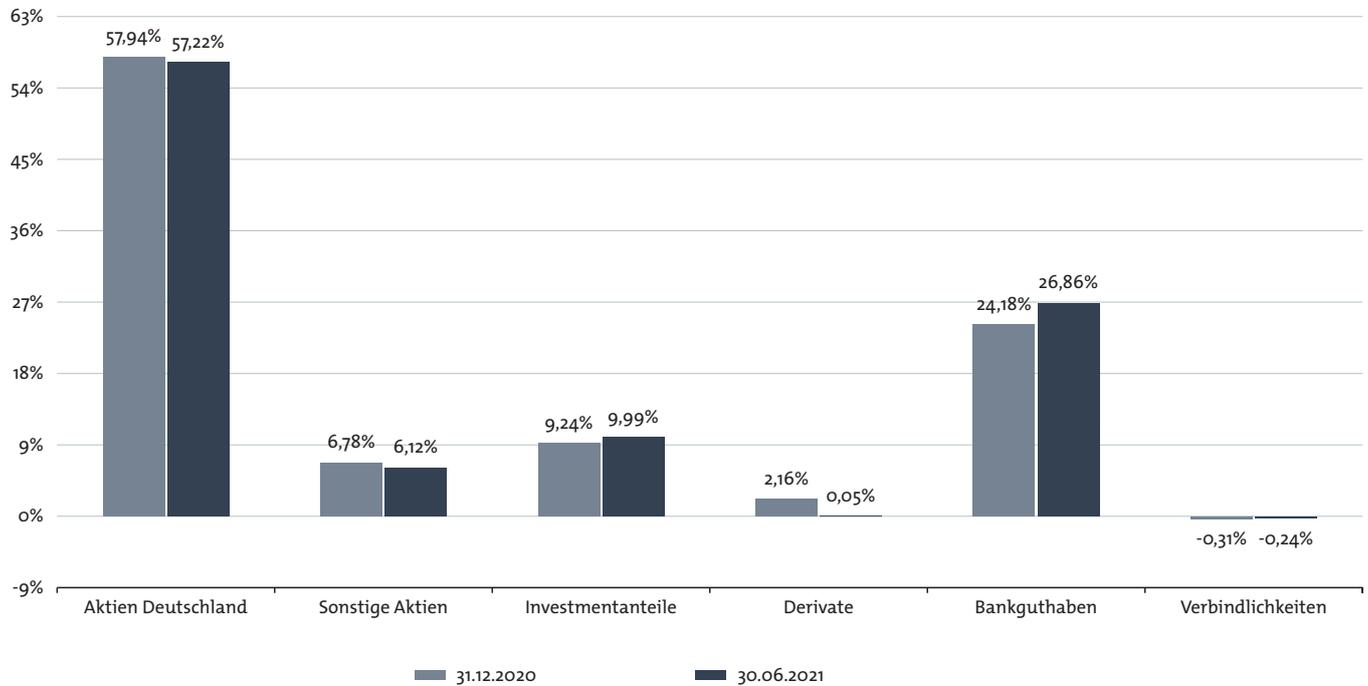
Insbesondere die Struktur des Vergütungssystems und die damit verbundenen variablen Bestandteile sind langfristig orientiert und stärken so eine nachhaltige und langfristig erfolgreiche Anlagestrategie im Sinne der Investoren.

Für Fonds- und Vermögensverwaltung in Aktien erfolgt die Vergütung der Talanx Investment Group nicht performanceabhängig, sondern aufwandsbezogen und marktgerecht in Basispunkten vom jeweils verwalteten Vermögen.

Wesentliche Grundlagen des realisierten Ergebnisses

Die realisierten Gewinne wurden im Wesentlichen bei Geschäften mit Aktien und Finanzterminkontrakten erzielt. Verluste wurden im Wesentlichen durch die Veräußerung von Finanzterminkontrakten realisiert.

Struktur des Sondervermögens



Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Neuer Anlageberater seit dem 1. Januar 2021 ist die BN & Partners Capital AG,

Zum 1. Juli 2021 wurde die Verwaltung des Sondervermögens auf die Kapitalverwaltungsgesellschaft Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A. mit Sitz in Munsbach, Luxemburg übertragen.

Vermögensübersicht zum 30.06.2021

	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens
Vermögensgegenstände		
Aktien	2.398.132,45	63,35
Deutschland	2.166.284,95	57,22
Irland	231.847,50	6,12
Investmentanteile	378.120,00	9,99
Rentenfonds	378.120,00	9,99
Derivate	1.950,00	0,05
Aktienindex-Derivate	1.950,00	0,05
Bankguthaben	1.016.729,39	26,86
Verbindlichkeiten	-9.125,24	-0,24
Fondsvermögen	3.785.806,60	100,00¹⁾

¹⁾ Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

Vermögensaufstellung zum 30.06.2021

Gattungsbezeichnung	ISIN	Markt	Stück bzw. Anteile bzw. Whg. in 1.000	Bestand 30.06.2021	Käufe / Zugänge	Verkäufe / Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens
Börsengehandelte Wertpapiere							EUR	2.398.132,45	63,35
Aktien							EUR	2.398.132,45	63,35
Deutschland							EUR	2.166.284,95	57,22
Adidas AG	DE000A1EWWW0		STK	330	0	120	EUR 317,5000	104.775,00	2,77
Allianz SE	DE0008404005		STK	800	0	300	EUR 212,8000	170.240,00	4,50
BASF SE	DE000BASF111		STK	1.800	0	500	EUR 66,8300	120.294,00	3,18
Bayer AG	DE000BAY0017		STK	2.200	0	700	EUR 51,6300	113.586,00	3,00
Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft St.	DE0005190003		STK	540	0	290	EUR 91,2600	49.280,40	1,30
Continental AG	DE0005439004		STK	260	0	0	EUR 127,6400	33.186,40	0,88
Covestro AG	DE0006062144		STK	410	0	0	EUR 54,9400	22.525,40	0,59
Daimler AG	DE0007100000		STK	1.650	0	600	EUR 76,2800	125.862,00	3,32
Delivery Hero AG	DE000A2E4K43		STK	400	0	0	EUR 114,2500	45.700,00	1,21
Deutsche Bank AG	DE0005140008		STK	4.400	0	2.700	EUR 11,0760	48.734,40	1,29
Deutsche Börse AG	DE0005810055		STK	440	0	210	EUR 148,9500	65.538,00	1,73
Deutsche Post AG	DE0005552004		STK	2.000	0	650	EUR 58,5300	117.060,00	3,09
Deutsche Telekom AG	DE0005557508		STK	6.700	0	1.800	EUR 17,9980	120.586,60	3,19
Deutsche Wohnen AG	DE000A0HN5C6		STK	500	0	500	EUR 51,6200	25.810,00	0,68
E.ON SE	DE000ENAG999		STK	5.000	0	2.800	EUR 9,8930	49.465,00	1,31
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	DE0005785802		STK	520	0	0	EUR 69,6000	36.192,00	0,96
Fresenius SE & Co KGaA St.	DE0005785604		STK	650	0	650	EUR 43,9950	28.596,75	0,76
HeidelbergCement AG	DE0006047004		STK	360	0	0	EUR 73,4200	26.431,20	0,70
Henkel AG & Co. KGaA Vz.	DE0006048432		STK	320	0	300	EUR 89,8600	28.755,20	0,76
Infineon Technologies AG	DE0006231004		STK	2.300	0	2.000	EUR 34,4800	79.304,00	2,09
MTU Aero Engines AG	DE000A0D9PT0		STK	140	0	0	EUR 208,6000	29.204,00	0,77
Merck KGaA	DE0006599905		STK	290	0	140	EUR 160,7000	46.603,00	1,23
Münchener Rückvers. AG	DE0008430026		STK	300	0	100	EUR 233,5000	70.050,00	1,85
RWE AG St.	DE0007037129		STK	2.000	0	0	EUR 30,9500	61.900,00	1,64
SAP SE	DE0007164600		STK	1.900	0	450	EUR 119,7400	227.506,00	6,01
Siemens AG	DE0007236101		STK	1.400	0	400	EUR 134,6000	188.440,00	4,98
Siemens Energy AG	DE000ENER6Y0		STK	350	350	0	EUR 26,2600	9.191,00	0,24
Volkswagen AG Vz.	DE0007664039		STK	340	0	140	EUR 216,1500	73.491,00	1,94
Vonovia SE	DE000A1ML7J1		STK	880	0	470	EUR 54,5200	47.977,60	1,27
Irland							EUR	231.847,50	6,12
Linde PLC	IE00BZ12WP82		STK	950	0	500	EUR 244,0500	231.847,50	6,12

Vermögensaufstellung zum 30.06.2021

Gattungsbezeichnung	ISIN	Markt	Stück bzw. Anteile bzw. Whg. in 1.000	Bestand 30.06.2021	Käufe / Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe / Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens
Investmentanteile							EUR	378.120,00	9,99
Gruppenfremde Investmentanteile							EUR	378.120,00	9,99
H&A Lux MB Flex Plus B	LU0230369240		ANT	6.000	0	1.000	EUR	63,0200 378.120,00	9,99
Summe Wertpapiervermögen								2.776.252,45	73,33
Derivate (Bei den mit Minus gekennzeichneten Beständen handelt es sich um verkaufte Positionen)							EUR	1.950,00	0,05
Aktienindex-Derivate							EUR	1.950,00	0,05
Forderungen/Verbindlichkeiten									
Aktienindex-Terminkontrakte							EUR	1.950,00	0,05
DAX Index Future September 2021		EUREX	STK	7				1.950,00	0,05
Bankguthaben, nicht verbriefte Geldmarktinstrumente und Geldmarktfonds							EUR	1.016.729,39	26,86
Bankguthaben							EUR	1.016.729,39	26,86
EUR - Guthaben bei							EUR	1.016.729,39	26,86
Verwahrstelle			EUR	7.878,53				7.878,53	0,21
Kreissparkasse Köln			EUR	413.108,48				413.108,48	10,91
Landesbank Baden- Württemberg			EUR	595.742,38				595.742,38	15,74
Sonstige Verbindlichkeiten¹⁾							EUR	-9.125,24	-0,24
Fondsvermögen							EUR	3.785.806,60	100,00 ²⁾
Anteilwert							EUR	46,37	
Umlaufende Anteile							STK	81.648,491	
Bestand der Wertpapiere am Fondsvermögen (in %)									73,33
Bestand der Derivate am Fondsvermögen (in %)									0,05

¹⁾ Noch nicht abgeführte Verwaltungsvergütung, Prüfungsgebühren und Verwahrstellenvergütung

²⁾ Durch Rundung der Prozentanteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

Marktschlüssel

Terminbörsen

EUREX	European Exchange Deutschland
-------	-------------------------------

Wertpapierkurse bzw. Marktsätze

Die Vermögensgegenstände sind auf der Grundlage nachstehender Kurse/Marktsätze bewertet:

Alle Vermögenswerte	per 29.06.2021 oder letztbekannte
---------------------	-----------------------------------

Während des Berichtszeitraums abgeschlossene Geschäfte, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen

Käufe und Verkäufe in Wertpapieren, Investmentanteilen und Schuldscheindarlehen (Marktzuzuordnung zum Berichtsstichtag)

Gattungsbezeichnung	ISIN	Stück bzw. Anteile bzw. Whg. in 1.000	Käufe / Zugänge	Verkäufe / Abgänge
Börsengehandelte Wertpapiere				
Aktien				
Deutschland				
Beiersdorf AG	DE0005200000	STK	0	240

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. Whg. in 1.000	Käufe / Zugänge	Verkäufe / Abgänge	Volumen in 1.000
Derivate				
(In Opening-Transaktionen umgesetzte Optionsprämien bzw. Volumen der Optionsgeschäfte, bei Optionsscheinen Angabe der Käufe und Verkäufe)				
Terminkontrakte				
Aktienindex-Terminkontrakte				
Gekaufte Kontrakte	EUR			37.412
(Basiswert(e): DAX 30)				
Verkaufte Kontrakte	EUR			86.646
(Basiswert(e): DAX 30)				

Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich)

für den Zeitraum vom 01.01.2021 bis 30.06.2021

	EUR	EUR
I. Erträge		
1. Dividenden inländischer Aussteller (netto)		42.913,74
2. Dividenden ausländischer Aussteller (vor Quellensteuer)		1.874,31
3. Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland		-4.741,03
Summe der Erträge		40.047,02
II. Aufwendungen		
1. Zinsen aus Kreditaufnahmen		-7,55
2. Verwaltungsvergütung		-33.839,45
3. Verwahrstellenvergütung		-2.069,58
4. Prüfungs- und Veröffentlichungskosten		-3.575,91
5. Sonstige Aufwendungen		-996,43
davon Depotgebühren		-82,78
davon Kosten der Aufsicht		-913,65
Summe der Aufwendungen		-40.488,92
III. Ordentlicher Nettoertrag		-441,90
IV. Veräußerungsgeschäfte		
1. Realisierte Gewinne		465.177,03
2. Realisierte Verluste		-1.688.699,09
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften		-1.223.522,06
V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres		-1.223.963,96
VI. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres		99.288,90
1. Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne		54.746,09
2. Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste		44.542,81
VII. Ergebnis des Geschäftsjahres		-1.124.675,06

Entwicklung des Sondervermögens

für den Zeitraum vom 01.01.2021 bis 30.06.2021

	EUR	EUR
I. Wert des Sondervermögens am Beginn des Geschäftsjahres		4.561.969,00
1. Ausschüttung für das Vorjahr		0,00
2. Zwischenausschüttungen		0,00
3. Mittelzufluss/-abfluss (netto)		331.890,59
a) Mittelzuflüsse aus Anteilscheinkäufen	403.850,79	
b) Mittelabflüsse aus Anteilscheinrücknahmen	-71.960,20	
4. Ertragsausgleich / Aufwandsausgleich		16.622,07
5. Ergebnis des Geschäftsjahres		-1.124.675,06
davon nicht realisierte Gewinne	54.746,09	
davon nicht realisierte Verluste	44.542,81	
II. Wert des Sondervermögens am Ende des Geschäftsjahres		3.785.806,60

Verwendung der Erträge

Berechnung der Ausschüttung

	insgesamt	je Anteil
	EUR	EUR
I. Für Ausschüttung verfügbar		
1. Vortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,0000000
2. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-1.223.963,96	-14,9906501
3. Zuführung aus dem Sondervermögen ¹⁾	1.223.963,96	14,9906501
II. Nicht für Ausschüttung verwendet		
1. Der Wiederanlage zugeführt	0,00	0,0000000
2. Vortrag auf neue Rechnung	0,00	0,0000000

Verwendung der Erträge

Berechnung der Ausschüttung

	insgesamt	je Anteil
	EUR	EUR
III. Gesamtausschüttung	0,00	0,0000000

(auf einen Anteilumlauf von 81.648,491 Stück)

¹⁾ Es werden grundsätzlich die während des Geschäftsjahres für Rechnung des Sondervermögens angefallenen und nicht zur Kostendeckung verwendeten Zinsen, Dividenden und sonstige Erträge unter Berücksichtigung des zugehörigen Ertragsausgleich ausgeschüttet. Realisierte Veräußerungsgewinne können - unter Berücksichtigung des zugehörigen Ertragsausgleichs - ebenfalls zur Ausschüttung herangezogen werden.

Vergleichende Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre

Geschäftsjahr	Fondsvermögen	Anteilwert
	EUR	EUR
30.06.2021	3.785.806,60	46,37
31.12.2020	4.561.969,00	60,11
31.12.2019	5.000.020,75	95,64
02.09.2019 ¹⁾	10.000,00	100,00

¹⁾ Auflagendatum: 02.09.2019

Anhang gemäß § 7 Nr. 9 KARBV

Angaben nach der Derivatverordnung

Das durch Derivate erzielte zugrundeliegende Exposure	EUR	1.950,00
Vertragspartner der Derivate-Geschäfte	Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG, Frankfurt am Main	

Gesamtbetrag der im Zusammenhang mit Derivaten von Dritten gewährten Sicherheiten

davon:		
Bankguthaben	EUR	1.950,00
Schuldverschreibungen	EUR	0,00
Aktien	EUR	0,00

Bestand der Wertpapiere am Fondsvermögen (in %)	73,33
Bestand der Derivate am Fondsvermögen (in %)	0,05

Die Auslastung der Obergrenze für das Marktrisikopotenzial wurde für dieses Sondervermögen gemäß der Derivateverordnung nach dem qualifizierten Ansatz anhand eines Vergleichsvermögens ermittelt.

Potenzieller Risikobetrag für das Marktrisiko

gemäß § 37 Absatz 4 DerivateVO

Kleinster potenzieller Risikobetrag	14,95 %
Größter potenzieller Risikobetrag	22,69 %
Durchschnittlicher potenzieller Risikobetrag	17,60 %

Risikomodell, das gemäß § 10 DerivateVO verwendet wurde

Multi-Faktor-Modell mit Monte Carlo Simulation

Parameter, die gemäß § 11 DerivateVO verwendet wurden

Konfidenzniveau	99,00 %
Unterstellte Halteperiode	10 Tage
Länge der historischen Zeitreihe	504 Tagesrenditen
Exponentielle Gewichtung, Gewichtungsfaktor (entsprechend einer effektiven Historie von einem Jahr)	0,993

Zusammensetzung des Vergleichsvermögens gemäß § 37 Absatz 5 DerivateVO

DAX 30	100 %
--------	-------

Im Geschäftsjahr erreichter durchschnittlicher Umfang des Leverage

Leverage nach der Brutto-Methode gemäß Artikel 7 der Level II VO Nr. 231/2013.	202,02 %
--	----------

Sonstige Angaben

Anteilwert	EUR	46,37
Umlaufende Anteile	STK	81.648,491

Zusätzliche Angaben nach § 16 Absatz 1 Nummer 2 KARBV – Angaben zum Bewertungsverfahren

Alle Wertpapiere, die zum Handel an einer Börse oder einem anderem organisierten Markt zugelassen oder in diesen einbezogen sind, werden mit dem zuletzt verfügbaren Preis bewertet, der aufgrund von fest definierten Kriterien als handelbar eingestuft werden kann und der eine verlässliche Bewertung sicherstellt.

Die verwendeten Preise sind Börsenpreise, Notierungen auf anerkannten Informationssystemen oder Kurse aus emittentenunabhängigen Bewertungssystemen. Anteile an Investmentvermögen werden zum letzt verfügbaren veröffentlichten Rücknahmekurs der jeweiligen Kapitalverwaltungsgesellschaft bewertet.

Bankguthaben und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert, Festgelder zum Verkehrswert und Verbindlichkeiten zum Rückzahlungsbetrag bewertet.

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zum letzten gehandelten Preis des Vortages.

Vermögensgegenstände, die nicht zum Handel an einem organisierten Markt zugelassen sind oder für die keine handelbaren Kurse festgestellt werden können, werden mit Hilfe von anerkannten Bewertungsmodellen auf Basis beobachtbarer Marktdaten bewertet. Ist keine Bewertung auf Basis von Modellen möglich, erfolgt eine Bewertung durch andere geeignete Verfahren zur Preisfeststellung.

Das bisherige Vorgehen bei der Bewertung der Assets des Sondervermögens findet auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen durch Covid-19 Anwendung. Darüber hinausgehende Bewertungsanpassungen in diesem Zusammenhang waren bisher nicht notwendig.

Zum Stichtag 30. Juni 2021 erfolgte die Bewertung für das Sondervermögen zu 100 % auf Basis von handelbaren Kursen, zu 0 % auf Basis von geeigneten Bewertungsmodellen und zu 0 % auf Basis von sonstigen Bewertungsverfahren.

Angaben zur Transparenz sowie zur Gesamtkostenquote

Die Gesamtkostenquote (Total Expense Ratio [TER]) beträgt:

MB Fund Max Plus AMI	1,95 %
----------------------	--------

Die Gesamtkostenquote drückt sämtliche vom Sondervermögen im Geschäftsjahr getragenen Kosten (ohne Transaktionskosten und ohne Performance Fee) im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert des Sondervermögens aus, sowie die laufenden Kosten (in Form der veröffentlichten TER bzw. Verwaltungskosten) der zum Geschäftsjahresende des Sondervermögens im Bestand befindlichen Zielfonds im Verhältnis zum Nettoinventarwert des Sondervermögens am Geschäftsjahresende.

Der Anteil der erfolgsabhängigen Vergütung am durchschnittlichen Fondsvermögen beträgt:

MB Fund Max Plus AMI	0,00 %
----------------------	--------

Dieser Anteil berücksichtigt die vom Sondervermögen im Geschäftsjahr angefallene Performance-Fee im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert des Sondervermögens sowie die Performance-Fee der zum Geschäftsjahresende des Sondervermögens im Bestand befindlichen Zielfonds im Verhältnis zum Nettoinventarwert des Sondervermögens am Geschäftsjahresende.

Die Ampega Investment GmbH gewährt sogenannte Vermittlungsprovision an Vermittler aus der von dem Sondervermögen an sie geleisteten Vergütung.

Im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 30. Juni 2021 erhielt die Kapitalverwaltungsgesellschaft Ampega Investment GmbH für das Sondervermögen MB Fund Max Plus AMI keine Rückvergütung der aus dem Sondervermögen an die Verwahrstelle oder an Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwandsersatzungen.

Die wesentlichen sonstigen Erträge und sonstigen Aufwendungen sind in der Ertrags- und Aufwandsrechnung dargestellt.

Transaktionskosten (Summe der Nebenkosten des Erwerbs und der Kosten der Veräußerung der Vermögensgegenstände) im Geschäftsjahr gesamt: 7.372,39 EUR.

Bei einigen Geschäftsarten (u.a. Renten- und Devisengeschäfte) sind die Transaktionskosten als Kursbestandteil nicht individuell ermittelbar und daher in obiger Angabe nicht enthalten.

Abwicklung von Transaktionen durch verbundene Unternehmen: Der Anteil der Transaktionen, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Sondervermögens über Broker ausgeführt wurden, die eng verbundene Unternehmen und Personen sind, betrug 0 %. Ihr Umfang belief sich hierbei auf insgesamt 0,00 EUR Transaktionen.

Angaben zu den Kosten gemäß § 16 Absatz 1 Nummer 3 d KARBV

Verwaltungsvergütung der im MB Fund Max Plus AMI enthaltenen

Investmentanteile:	% p.a.
H&A Lux MB Flex Plus B	0,95000

Im Berichtszeitraum wurden keine Ausgabeaufschläge und keine Rücknahmeabschlüsse gezahlt.

Quelle: WM Datenservice

Angaben zur Mitarbeitervergütung

Gesamtsumme der im abgelaufenen Wirtschaftsjahr der KVG gezahlten Mitarbeitervergütung (inkl. Risikoträger anderer Gesellschaften des Talanx-Konzerns)	TEUR	8.014
davon feste Vergütung	TEUR	6.126
davon variable Vergütung	TEUR	1.888
Direkt aus dem Fonds gezahlte Vergütungen	TEUR	n.a.
Zahl der Mitarbeiter der KVG (ohne Risikoträger anderer Gesellschaften des Talanx-Konzerns)		71
Höhe des gezahlten Carried Interest	TEUR	n.a.
Gesamtsumme der im abgelaufenen Wirtschaftsjahr der KVG gezahlten Vergütungen an Risikoträger	TEUR	3.085
davon Geschäftsleiter	TEUR	1.555
davon andere Führungskräfte	TEUR	1.125
davon andere Risikoträger	TEUR	n.a.
davon Mitarbeiter mit Kontrollfunktionen	TEUR	405
davon Mitarbeiter mit gleicher Einkommensstufe	TEUR	n.a.

Die Angaben zu den Vergütungen sind dem Jahresabschluss zum 31.12.2020 der KVG entnommen und werden aus den Entgeltabrechnungsdaten des Jahres 2020 ermittelt. Die Vergütung, die Risikoträger im Jahr von den anderen Gesellschaften des Talanx Konzerns erhielten, wurde bei der Ermittlung der Vergütungen einbezogen.

Gem. § 37 KAGB ist die Ampega Investment GmbH (nachfolgend Ampega) verpflichtet, ein den gesetzlichen Anforderungen entsprechendes Vergütungssystem einzurichten. Aufgrund dessen hat die Gesellschaft eine Vergütungsrichtlinie implementiert, die den verbindlichen Rahmen für die Vergütungspolitik und –praxis bildet, die mit einem soliden und wirksamen Risikomanagement vereinbar und diesem förderlich ist.

Die Vergütungspolitik orientiert sich an der Größe der KVG und der von ihr verwalteten Sondervermögen, der internen Organisation und der Art, dem Umfang und der Komplexität der von der Gesellschaft getätigten Geschäfte. Sie steht im Einklang mit der Geschäftsstrategie, den Zielen, Werten und Interessen der Ampega, der von ihr verwalteten Sondervermögen sowie der Anleger solcher Sondervermögen und umfasst auch Maßnahmen zur Vermeidung von Interessenkonflikten.

Die Vergütungsrichtlinie enthält im Einklang mit den gesetzlichen Regelungen insbesondere detaillierte Vorgaben im Hinblick auf die allgemeine Vergütungspolitik sowie Regelungen für fixe und variable Gehälter und Informationen darüber, welche Mitarbeiter, deren Tätigkeit einen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtrisikoprofil der KVG und der von ihr verwalteten Investmentvermögen haben (Risk Taker) in diese Vergütungsrichtlinie einbezogen sind.

Zur Grundvergütung können Mitarbeiter und Geschäftsleiter eine leistungsorientierte Vergütung zzgl. weiterer Zuwendungen (insbes. Dienstwagen) erhalten. Das Hauptaugenmerk des variablen Vergütungsbestandteils liegt bei der Ampega auf der Erreichung individuell festgelegter, qualitativer und/oder quantitativer Ziele. Zur langfristigen Bindung und Schaffung von Leistungsanreizen wird ein wesentlicher Anteil des variablen Vergütungsbestandteils mit einer Verzögerung von vier Jahren ausbezahlt.

Mit Hilfe der Regelungen wird eine solide und umsichtige Vergütungspolitik betrieben, die zu einer angemessenen Ausrichtung der Risiken führt und einen angemessenen und effektiven Anreiz für die Mitarbeiter schafft.

Die Vergütungsrichtlinie wurde von dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung der Ampega Investment GmbH beschlossen und unterliegt der jährlichen Überprüfung. Zudem hat die Ampega einen Vergütungsausschuss im Aufsichtsrat der Gesellschaft eingerichtet, der sich mit den besonderen Anforderungen an das Vergütungssystem auseinandersetzt und sich mit den entsprechenden Fragen befasst.

Die jährliche Überprüfung der Vergütungspolitik durch die Gesellschaft hat ergeben, dass Änderungen der Vergütungspolitik nicht erforderlich sind.

Wesentliche Änderungen der festgelegten Vergütungspolitik gem. § 101 KAGB fanden daher im Berichtszeitraum nicht statt.

Köln, den 12. Oktober 2021

Ampega Investment GmbH

Die Geschäftsführung



Dr. Thomas Mann



Jürgen Meyer

Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Ampega Investment GmbH, Köln

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresbericht nach § 7 KARBV des Sondervermögens MB Fund Max Plus AMI – bestehend aus dem Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 30. Juni 2021, der Vermögensübersicht und der Vermögensaufstellung zum 30. Juni 2021, der Ertrags- und Aufwandsrechnung, der Verwendungsrechnung, der Entwicklungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 30. Juni 2021 sowie der vergleichenden Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre, der Aufstellung der während des Berichtszeitraums abgeschlossenen Geschäfte, soweit diese nicht mehr Gegenstand der Vermögensaufstellung sind, und dem Anhang – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresbericht nach § 7 KARBV in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des deutschen Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und ermöglicht es unter Beachtung dieser Vorschriften, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresberichts nach § 7 KARBV in Übereinstimmung mit § 102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresberichts nach § 7 KARBV“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Ampega Investment GmbH (im Folgenden die „Kapitalverwaltungsgesellschaft“) unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresbericht nach § 7 KARBV zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresbericht nach § 7 KARBV

Die gesetzlichen Vertreter der Kapitalverwaltungsgesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresberichts nach § 7 KARBV, der den Vorschriften des deutschen KAGB und den einschlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht und dafür, dass der Jahresbericht nach § 7 KARBV es unter Beachtung dieser Vorschriften ermöglicht, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresberichts nach § 7 KARBV zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresberichts nach § 7 KARBV sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, Ereignisse, Entscheidungen und Faktoren, welche die weitere Entwicklung des Investmentvermögens wesentlich beeinflussen können, in die Berichterstattung einzubeziehen. Das bedeutet unter anderem, dass die gesetzlichen Vertreter bei der Aufstellung des Jahresberichts nach § 7 KARBV die Fortführung des Sondervermögens durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft zu beurteilen haben und die Verantwortung haben, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung des Sondervermögens, sofern einschlägig, anzugeben.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresberichts nach § 7 KARBV

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresbericht nach § 7 KARBV als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresbericht nach § 7 KARBV beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünfti-

gerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresberichts nach § 7 KARBV getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresbericht nach § 7 KARBV, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresberichts nach § 7 KARBV relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Kapitalverwaltungsgesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern der Kapitalverwaltungsgesellschaft bei der Aufstellung des Jahresberichts nach § 7 KARBV angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen auf der Grundlage erlangter Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fortführung des Sondervermögens durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kom-

men, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Vermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresbericht nach § 7 KARBV aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Vermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Sondervermögen durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft nicht fortgeführt wird.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresberichts nach § 7 KARBV einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresbericht nach § 7 KARBV die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresbericht nach § 7 KARBV es unter Beachtung der Vorschriften des deutschen KAGB und der einschlägigen europäischen Verordnungen ermöglicht, sich ein umfassendes Bild der tatsächlichen Verhältnisse und Entwicklungen des Sondervermögens zu verschaffen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 12. Oktober 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Eva Handrick
Wirtschaftsprüfer

Michael Kilbinger
Wirtschaftsprüfer

Angaben zu der Kapitalverwaltungsgesellschaft

Kapitalverwaltungsgesellschaft

Ampega Investment GmbH
Charles-de-Gaulle-Platz 1
50679 Köln
Postfach 10 16 65
50456 Köln
Deutschland

Fon +49 (221) 790 799-799
Fax +49 (221) 790 799-729
Email fonds@ampega.com
Web www.ampega.com

Amtsgericht Köln: HRB 3495
USt-Id-Nr. DE 115658034

Gezeichnetes Kapital: 6 Mio. EUR (Stand 30.06.2021)
Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt.

Gesellschafter

Ampega Asset Management GmbH (94,9 %)
Talanx AG (5,1 %)

–

Aufsichtsrat

Harry Ploemacher, Vorsitzender
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Ampega Asset Management GmbH, Köln

Dr. Jan Wicke, stellv. Vorsitzender (ab dem 01.09.2020)
Mitglied des Vorstandes der Talanx AG, Hannover

Dr. Immo Querner, stellv. Vorsitzender (bis zum 31.08.2020)
Mitglied des Vorstandes der Talanx AG, Hannover

Norbert Eickermann
Mitglied des Vorstandes der HDI Vertriebs AG, Hannover

Jens Hagemann (ab dem 01.01.2021)
Dipl.-Kaufmann

Prof. Dr. Alexander Kempf
Direktor des Seminars für Allgemeine BWL und
Finanzierungslehre, Köln

Dr. jur. Dr. rer. pol. Günter Scheipermeier
Rechtsanwalt, Köln

Geschäftsführung

Dr. Thomas Mann, Sprecher
Mitglied der Geschäftsführung der
Ampega Asset Management GmbH

Dr. Dirk Erdmann (ab dem 01.07.2021)
Mitglied der Geschäftsführung der
Ampega Asset Management GmbH, Köln

Manfred Köberlein

Jürgen Meyer

Djam Mohebbi-Ahari (ab dem 01.07.2021)

Verwahrstelle

Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG
Kaiserstr. 24
60311 Frankfurt am Main
Deutschland

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Auslagerung

Compliance, Revision, Rechnungswesen und IT-Dienstleistungen sind auf Konzernunternehmen ausgelagert, d. h. die Talanx AG (Compliance und Revision), die HDI Service AG (Rechnungswesen) und die HDI Systeme AG (IT-Dienstleistungen).

Anlageberater

BN & Partners Capital AG
Untermainkai 20
60329 Frankfurt
Deutschland

Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Marie-Curie-Straße 24 - 28
60439 Frankfurt am Main
Deutschland

Über Änderungen wird in den regelmäßig zu erstellenden Halbjahres- und Jahresberichten sowie auf der Homepage der Ampega Investment GmbH (www.ampega.com) informiert.



Ampega Investment GmbH
Postfach 10 16 65, 50456 Köln, Deutschland

Fon +49 (221) 790 799-799
Fax +49 (221) 790 799-729
Email fonds@ampega.com
Web www.ampega.com